

Paolo Braga: Words in Action: Forms and Techniques of Film Dialogue

Bern: Peter Lang 2015, 223 S., ISBN 9783034316620, EUR 65,10

Das Erzählen von Geschichten ist eine Kunst. Das geschriebene Werk in Aktion rüber zu bringen, ebenso. Das Buch *Words in Action* von Paolo Braga beschäftigt sich mit der kunstvollen Art, Wörter und Dialoge im Film richtig zu verpacken und diese Techniken und Vorgänge des Schreibens dem Publikum zu vermitteln. Braga ist Professor für Semiotik an der Universität Cattolica del Sacro Cuore in Mailand. Er bietet viele Kurse zum Schreiben von Drehbüchern an und veröffentlichte mehrere Werke, die sich mit diesem Thema befassen (vgl. bspw. „La crisi del padre nelle serie cable statunitensi: I casi di ‚Mad Men‘, ‚Breaking Bad‘ e ‚In Treatment‘.“ In: *Comunicazioni Sociali* 2, 2014, S.439-451; *ER: sceneggiatura e personaggi: Analisi della serie che ha cambiato la TV*. Milan: FrancoAngeli, 2008). In seinen Werken legt er einen besonderen Fokus auf das Erzählen von Geschichten in US-amerikanischen Fernsehserien.

Das Buch ist in drei Hauptkapitel unterteilt, wobei sich jedes dieser drei Kapitel genauer mit wichtigen Themen zum Schreiben eines Drehbuches beschäftigt. Das erste Kapitel „Dialogue and conflict“ beschäftigt sich mit der Darstellung und Wichtigkeit von Konflikten für die Dialoggestaltung. Im darauffolgenden Kapitel „Dialogue and subtext“ behandelt der Autor die Verwendung von verschiedenen Arten der Erzählung, die

vermittelt werden sollen. Im abschließenden Kapitel „Dialogue and exposition“ geht es um die kunstvolle Art, Informationen darzustellen – in Form von Sarkasmus oder durch eben wenige Worte, viel auszusagen.

Braga betont in seinem Buch mehrfach die Wichtigkeit von Dialogen in Drehbüchern. Ein guter Dialog sei nach seinem Verständnis essentiell für einen Film oder eine Serie. Für jeden wichtigen Aspekt in einem Dialog gibt er ein Beispiel an – diese sind unter anderem *The Devil Wears Prada* (2006), *Wall Street – The Money Never Sleeps* (2010) und *The Dark Knight* (2008), als Serienbeispiele verwendet Braga zusätzlich *House M.D.* (2004-2012), *ER* (1994-2009) und *The West Wing* (1999-2006). Jedes dieser Beispiele wird analysiert, um den im Unterkapitel genannten Aspekt zu verdeutlichen. Bei *House M.D.* wird beispielsweise der ständig angewandte Sarkasmus von Dr. House seinen Mitarbeitern gegenüber erläutert, wie jener ausgehend vom geschriebenen Drehbuch in der Serie umgesetzt wird. In seinen Einzelanalysen geht Braga stets mit der gleichen Methode vor. Zuerst wird die zu betrachtende Schreibtechnik genannt und beschrieben. Dabei erläutert er in wenigen Sätzen, warum diese Technik genutzt wird und welche Konstellationen von Personen nötig sind. Zusätzlich beschreibt der Autor, welches Sprachtempo angewendet

werden sollte, um einen gewünschten Effekt bei den Zuschauer_innen zu erzielen. Nach dem allgemeinen Teil führt er ein Beispiel an. Es werden die wichtigsten Eckdaten zu jedem Film und jeder Serie genannt und eine kurze inhaltliche Zusammenfassung gegeben. Darauf folgt eine detaillierte Beschreibung der Szene, deren Dialog analysiert werden soll. Dabei beschreibt Braga zusätzlich zur realisierten Schreibtechnik typische Kameraeinstellungen und andere charakteristische Merkmale. Danach wird optisch vom anderen Text abgesetzt der zentrale Dialog abgedruckt. Im Anschluss geht Braga jeweils detaillierter auf die Schreibtechnik ein und fügt meist ein weiteres Beispiel an. So geht er im ganzen Buch vor. Zu Beginn des Buches zitiert er viel aus anderen literarischen Werken, um allgemeine Fakten über Techniken zum Schreiben zu verdeutlichen. Sobald es um die Analyse und genaue Beschreibung einzelner Aspekte geht, greift er allerdings selten auf andere Autor_innen zurück, um etwas genauer zu erläutern.

Das Thema der Schreibtechniken sowie die Wichtigkeit eines ‚guten‘ Dialoges ziehen sich durch das gesamte Buch. Braga beschreibt zudem immer wieder, was einem Drehbuchautor beziehungsweise einer Drehbuchautorin bei einer Szene durch den Kopf gegangen sein mag. Durch die genaue Szenenbeschreibung ist es leicht, sich die betreffende Sequenz parallel zur Lektüre anzusehen. Dadurch wird das Verständnis für die genannte Schreibtechnik gestärkt und das Gelesene bleibt keine Theorie, sondern kann in der Praxis angeschaut und nochmals analysiert werden. Das Buch ist hauptsächlich für Filminteressierte geeignet, die sich viel mit dem Thema Schreibtechniken und Aufbau eines Dialoges beschäftigen wollen. Gute Englischkenntnisse sollten allerdings vorhanden sein, da Braga überwiegend Fachjargon verwendet und keine Umgangssprache, aber durch die vielen Beispiele erscheint das gut strukturierte Buch anschaulich und verständlich.

Anna-Lena Weigel